



Schulprofil

Helene Lange Gymnasium
Rendsburg

03.12.2018

Inhaltsverzeichnis

1. Grundlagen der Arbeit am Helene-Lange-Gymnasium.....	2
1.1 Zielsetzung und Rahmen.....	2
1.2 Tradition und Name der Schule.....	2
1.3 Die beteiligten Gruppen.....	3
2. Die schulische Arbeit am Helene-Lange-Gymnasium.....	6
2.1 Individuelle Förderung.....	6
2.2 Bilingualer Unterricht.....	6
2.3 Streicherklasse.....	6
2.4 Methodencurriculum.....	7
2.5 Medienkonzept.....	7
2.6 Fahrtenkonzept.....	7
2.7 Präventionsarbeit.....	7
2.8 Berufsorientierung.....	7
2.9 Zukunftsschule.SH.....	8
2.10 Ausbildungskonzept.....	8
2.11 Fachschaftsarbeit.....	8
2.12 Fortbildungskonzept.....	8
2.13 Rahmenbedingungen: Räume, Zeiten, Medien.....	8
2.14 Wahlstunden und AGs.....	9
3. Mitwirkung der Schülervertretung und der Elternvertretung.....	9
3.1 Die Schülervertretung.....	9
3.2 Der Schulelternbeirat (SEB).....	10

1. Grundlagen der Arbeit am Helene-Lange-Gymnasium

1.1 Zielsetzung und Rahmen

Im Rahmen der verbindlichen Bildungs- und Erziehungsziele des Schulgesetzes, der Bildungsstandards sowie der Fachanforderungen der Unterrichtsfächer legt das Helene-Lange-Gymnasium seit Jahren besonderen Wert darauf, seine Schülerinnen und Schüler zu sozialen, engagiert handelnden und konstruktiv kritisch denkenden Persönlichkeiten zu erziehen. Dafür sollen unsere Schülerinnen und Schüler ein hochwertiges Bildungsangebot vorfinden und nutzen, sodass sie in der Lage sind, eigenes Wissen und eigene Überzeugungen rational zu erarbeiten, kritisch zu hinterfragen und zu vertreten, das Wissen und die Überzeugungen anderer zu kommentieren und zu achten sowie Verantwortung für sich und für andere zu übernehmen.

In einer globalisierten Welt kommt es darauf an, Medienkompetenz zu erwerben und Sprachen zu beherrschen. Daher streben wir ein hohes Maß an Kontakten und Begegnungen mit Menschen aus anderen Ländern an.

Wir halten es für wichtig, dass unsere Schüler es lernen, ihre Fähigkeiten in den Dienst der Gemeinschaft zu stellen, sich insbesondere für Schwächere einzusetzen, die Lebensgrundlagen in Natur und Umwelt zu erhalten und Konflikte in friedlicher Weise zu lösen.

Typisch für das Helene-Lange-Gymnasium sind die Kooperation und der breite Konsens aller Betroffenen. Um das zu erreichen, achten wir darauf, dass alle in der Schule wirkenden Personen oder Gremien in einer von gegenseitigem Respekt getragenen Informations- und Gesprächskultur an wichtigen Entscheidungen beteiligt werden. Dementsprechend legen wir Wert auf die (Mit)Verantwortung aller im Schulbetrieb handelnden Personen und auf eine Organisationsstruktur, in der auf allen Ebenen der Schule die jeweils eigene Verantwortung für das Ganze gesehen, angenommen und getragen werden kann. Dazu gehört ein von der Schulleitung gesetzter klarer Rahmen, in dem man sich sicher fühlen und entsprechend agieren kann.

Wir möchten erreichen, dass unsere Schülerinnen und Schüler die Kenntnisse und Fertigkeiten erwerben, die sie befähigen, ein Hochschulstudium und/oder eine anspruchsvolle Berufsausbildung erfolgreich zu beenden. Das setzt Lehrkräfte voraus, die nicht nur Freude an ihrem Beruf haben, sondern auch fachwissenschaftlich, didaktisch und methodisch qualifiziert sind. Das setzt Schülerinnen und Schüler voraus, die die Bereitschaft haben, aufmerksam und regelmäßig im Unterricht zu arbeiten, Disziplin im Denken wie im Handeln zu üben und Anstrengungen auf sich zu nehmen. Das setzt Eltern voraus, die ihre erzieherische Verantwortung für ihre Kinder wahrnehmen und diese nicht an die Schule oder gar an die Kinder selbst delegieren.

Vielmehr soll die Kooperation zwischen Eltern und Lehrkräften in der Erziehung der Kinder die Atmosphäre prägen.

1.2 Tradition und Name der Schule

Das Helene-Lange-Gymnasium ist Nachfolgerin der am Ende des 19. Jahrhunderts gegründeten höheren Schule für Mädchen der Stadt Rendsburg. Von 1956 bis 1973 war ihr die ländliche Oberschule angegliedert. Im Jahre 1964 wurde sie in Helene-Lange-Gymnasium umbenannt. Die Koedukation wurde in den Sexten des Jahres 1973 eingeführt.

Mit dem Beschluss, die Schule nach Helene Lange zu benennen, haben die Entscheidungsgremien im Jahr 1964 der Schule bereits eine Art Programm gegeben. Helene Lange, die im Jahr 1848 geboren wurde, war eine bedeutende Pädagogin und zugleich eine Vorkämpferin der Frauenbewegung. Was sie

heute noch bedeutend macht, ist ihre Vorstellung, dass die Gleichberechtigung der Frau über die gleichen Bildungschancen für Jungen und Mädchen erreicht werden könne. Nicht nur durch den politischen Kampf, sondern über Leistung durch Bildung sollte die Benachteiligung von Frauen überwunden werden. Die Gründung unserer Schule als Gymnasium für Mädchen im Jahre 1889 ist Ausdruck dieses Gedankenguts. Auch wir betonen die Leitidee der Leistung durch Bildung, ergänzen sie aber durch den Gedanken der Förderung und wenden sie für Jungen und Mädchen gleichermaßen an. Der Ruf des ehemaligen Mädchengymnasiums der Stadt wirkt in der Atmosphäre unserer Schule teilweise noch heute nach. So bestimmt eine freundlich verständnisvolle Zuwendung das Klima. Auch der Tradition der ländlichen Oberschule fühlen wir uns verpflichtet. Viele unserer Schülerinnen und Schüler kommen aus Grundschulen des ländlichen Raumes. Besonders in der Orientierungsstufe bemühen wir uns daher, den Kindern den Wechsel von der Grundschule in ein städtisches Gymnasium durch behutsame Einführung in unsere Schule, durch ein Patensystem und durch eine persönliche Atmosphäre leicht zu machen.

1.3 Die beteiligten Gruppen

1. Schülerinnen und Schüler

Die große Mehrheit unserer Schülerinnen und Schüler akzeptiert den Stil des Helene-Lange-Gymnasiums, das als Schule mit klaren, transparenten Anforderungen und Regeln gilt und in dem eine angenehme, von gegenseitigem Vertrauen geprägte Atmosphäre herrscht.

Seit vielen Jahren arbeiten die gewählten Schülervertreter vertrauensvoll und konstruktiv mit der Schulleitung zusammen. Aktivitäten der SV wie z. B. der alljährliche Weihnachtsbasar, die etablierte Blutspendeaktion oder andere von der SV organisierte Veranstaltungen werden durch Lehrkräfte und Eltern mit großem Engagement unterstützt. Überdies beteiligt sich eine ganze Reihe von Schülerinnen und Schülern in besonders engagierter Weise an der HeLa-Musical-Company, die regelmäßig mit großen, die Identität der Schule prägenden Aufführungen von sich reden macht. Zu nennen ist hier auch die Teilnahme an wichtigen organisatorischen und sozialen Aufgaben der Schule, sei es als ausgebildete Ersthelfer oder Paten, Mitarbeiter der Lehrmittelbücherei, im technischen Bereich bei Schulveranstaltungen oder in anderen wichtigen Funktionen.

2. Eltern

Seit vielen Jahren findet am Helene-Lange-Gymnasium eine sehr aktive und konstruktive Elternarbeit statt. Eltern nehmen nicht nur die im Schulgesetz vorgesehenen Aufgaben wahr, sondern tragen in den verschiedenen Bereichen des Schullebens durch persönlichen Einsatz zu einem Klima bei, das Schranken abbaut, Gespräche fördert und die Wahrnehmung der Verantwortung für die gemeinsame Erziehungsaufgabe begünstigt. Insbesondere der gewählte Vorstand des Schulelternbeirates hat in den vergangenen Jahren eng mit der Schulleitung zusammengearbeitet und in besonderer Weise geholfen, das Vertrauen zwischen Schule und Elternhaus zu festigen.

Über den Schulmarktbeitrag an den Förderverein und die Gewinnung von Sponsoren für bestimmte Projekte beteiligen sich Eltern aktiv an den Kosten für kulturelle Veranstaltungen, Exkursionen oder Anschaffungen sowie Projekte der Schulgestaltung, die die Schule aus Etatmitteln nicht bestreiten kann. Ohne dieses Engagement wären Projekte wie der Bau der Küche und des Kiosks in der Helateria, die Neugestaltung des Atriums, der Niedrigseilgarten oder zahlreiche andere Anschaffungen für die Schülerinnen und Schüler in der Vergangenheit nicht möglich gewesen.

3. Lehrkräfte

Das Kollegium der Schule besteht aus gut 70 Lehrkräften, unter denen in der Regel drei bis fünf Referendare sind. Mehrere Lehrkräfte unterhalten enge Kontakte zu wissenschaftlichen Instituten oder anderen öffentlichen Institutionen in und um Rendsburg. So geht das wissenschaftliche, künstlerische und soziale Interesse und Engagement vieler Kollegen weit über die Grenzen der Schule bzw. der Schulfächer hinaus. Das Kollegium ist aufgeschlossen, motiviert, kooperationsbereit und im konstruktiven Sinne kritisch. Der Austausch mit Kollegen gleicher und anderer Fachrichtung wird intensiv gesucht und gefunden und der Kontakt untereinander wird auch über dienstliche Anlässe hinaus gepflegt. Verschiedene offene Kreise wie Fahrgemeinschaften, Kollegensportgruppen und pädagogische Gesprächskreise sowie bei vielen auch eine hohe Bereitschaft, Aufgaben zu übernehmen oder sich gegenseitig über Unterricht zu beraten, unterstreichen den allgemeinen Eindruck von einem Kollegium, das bereit ist, sich einzusetzen und einander zu helfen.

Es ist Aufgabe des Schulleiters, an der Schule ein Klima zu fördern, das die Kolleginnen und Kollegen ermutigt, ihre vielfältigen Talente, Interessen und Kontakte für die Schule so einzubringen, dass unsere Schüler davon nicht nur im Unterricht, sondern auch in hochwertigen Arbeitsgemeinschaften und Projekten profitieren. Der Schulleiter wird dabei unterstützt durch sein Schulleitungsgremium, den Personalrat und die Lehrkräfte selbst, die unser Schulklima schätzen und erhalten wollen.

4. Förderverein

Der Förderverein des Helene-Lange-Gymnasiums Rendsburg e.V. dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken, d.h. der Förderung von Erziehung und Bildung der Schülerinnen und Schüler unserer Schule.

Der Verein entscheidet über die Verwendung von Spenden der Elternschaft, insbesondere der Schulmark, und fördert z.B. auf diese Weise eine Fülle von kulturellen Aktivitäten, Schulfesten, Klassenfahrten, Arbeitsgemeinschaften, Wettbewerben, Schüleraustausch-Veranstaltungen und andere internationale Aktivitäten, die Zusammenarbeit mit Hochschulen, Wirtschaftsunternehmen und nicht zuletzt unsere Schülerversammlung.

Viele Anschaffungen im Bereich besonderer Lehrmittel oder Lernmaterialien für Schülerinnen und Schüler wären ohne den Förderverein nicht möglich.

5. Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit ist am Helene Lange Gymnasium ein fester Bestandteil mit großer pädagogischer Bedeutung.

Sie gewährt präventive und niedrigschwellige Hilfestellung mit dem Ziel, junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung in der Schule zu fördern. Selbstverständlich gelten die Grundsätze der sozialen Arbeit: Wertschätzung, Vertraulichkeit, Respekt und Freiwilligkeit. Das Angebot der Beratung und Hilfestellung richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, an die Eltern- und Lehrerschaft.

Ein besonderer Schwerpunkt wird in der Orientierungsstufe gesetzt. Durch einen engen Kontakt zur Schulsozialarbeit wird ein nachhaltiger Effekt für die nachfolgenden Schuljahre und die Inanspruchnahme von Schulsozialarbeit bzw. anderer außerschulischer Hilfesysteme erwartet.

Von Montag bis Freitag wird von der Schulsozialarbeit der Schülertreff initiiert und betreut, der sich großer Beliebtheit erfreut.

6. Schul- und Medienassistent

Seit November 2010 gelingt es unserer Schule, einen Schul- und Medienassistenten insbesondere für den Bereich der Bereitstellung, Instandhaltung und strukturellen Verbesserung der Medienausstattung der Schule zu beschäftigen. Er entlastet die Koordinatoren für schulfachliche Aufgaben und arbeitet zudem an der Medienerziehung der Schülerinnen und Schüler mit und ist für die Wartung und Erweiterung der Hardwareinstallationen verantwortlich.

7. Freiwilliges Soziales Jahr Schule

Wir bieten seit Sommer 2017 jungen Menschen die Möglichkeit, ihr Freiwilliges Soziales Jahr am Helene-Lange-Gymnasium zu absolvieren. Zu den Aufgaben der FSJler gehören die Unterstützung von Lehrkräften und Schülern im Unterricht, bei der Hausaufgabenbetreuung und bei Projekten wie dem Schulmusical. Zudem werden sie für Aufgaben in der Schulverwaltung und der Schulorganisation eingesetzt.

8. Der Schulträger

Die Stadt Rendsburg als Schulträger ist für die räumliche und materielle Ausstattung des Helene-Lange-Gymnasiums zuständig. In den vergangenen Jahren haben der Bürgermeister der Stadt Rendsburg wie auch die Mitarbeiter der Stadt stets ein offenes Ohr für die Belange der Schule gehabt. So hat die Stadt nicht nur neue Unterrichtsräume ausgebaut, sondern auch ein zweites Schulgebäude mit modernen naturwissenschaftlichen Physik- und Chemieräumen und Klassenräumen mit zukunftsfähiger Technik ausgestattet.

Neben dem Schulgebäude unterhält die Stadt Rendsburg das Bootshaus unserer Ruderriege an der Obereider. Dieses Bootshaus mit seiner idyllischen Lage und seinem Clubraum ist nicht nur Sitz der Ruderriege, sondern dient zugleich als Begegnungsstätte für Schülergruppen und Gesprächskreise. Es ist von unschätzbarem Wert für das Schulleben.

Sowohl mit der Schulsekretärin als auch mit den Hausmeistern stellt die Stadt der Schule außerordentlich kompetente Mitarbeiter zur Verfügung, die sich in hohem Maße mit der Schule identifizieren.

9. Kooperationspartner

Nicht nur wir Schulen tun gut daran, über den eigenen Zaun in die Welt zu blicken und wahrzunehmen, was dort Interessantes vor sich geht. Noch besser ist eine rege gegenseitige Zusammenarbeit mit wechselseitigen Anregungen und lebhaftem Austausch. In diesem Sinne verstehen wir die Arbeit mit unseren außerschulischen Freunden und Partnern. Für Firmen und Institutionen, die auf dieser Basis mit uns in Kontakt kommen wollen, sind wir gern und immer offen.

So kooperieren wir mit unterschiedlichen Firmen und Institutionen wie z.B. dem Offenen Kanal, English-in-Action, der Norddeutschen Sinfonietta, der AOK und vielen anderen regionalen Einrichtungen und Betrieben.

Kooperationsverträge und damit eine besonders intensive Zusammenarbeit pflegen wir mit

- dem Landestheater
- der Sparkasse Mittelholstein AG
- der Christkirchengemeinde und der
- Christian-Timm-Schule Rendsburg.

10. Kooperation mit der Christian-Timm-Schule Rendsburg


Oberste Ziele der Zusammenarbeit unserer Schulen sind eine Sicherung der Durchlässigkeit beim Übergang sowohl von der Gemeinschaftsschule zum Gymnasium als auch vom Gymnasium zur Gemeinschaftsschule im Rahmen der geltenden Vorschriften, mehr gegenseitige Information in Bezug auf Unterrichtsinhalte und Schulgestaltung sowie hinsichtlich der Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule.

Die Kooperation bewirkt eine Minderung der Schwierigkeiten und Schwellenängste beim Schulwechsel, eine Verbesserung der Beratung für Eltern beider Schulen und schafft ein Übergangsmanagement für die Schülerinnen und Schüler der Christian-Timm-Schule, um bei vorliegenden Voraussetzungen den Weg am Helene-Lange-Gymnasium erfolgreich fortzusetzen zu können.

2. Die schulische Arbeit am Helene-Lange-Gymnasium

In Kapitel 2 werden die Leitgedanken unserer schulischen Arbeit knapp formuliert. Zur genaueren Darstellung sind die entsprechenden Konzepte beigefügt.

2.1 Individuelle Förderung

Die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler in intellektueller, sprachlicher, ästhetischer, emotionaler, motorischer und sozialer Hinsicht ist Ziel dieser Schule. Lehrkräfte, Eltern, Lernende, Ehemalige und der Schulträger versuchen gemeinsam, für die Entwicklung jedes Einzelnen die bestmöglichen Voraussetzungen zu schaffen. Die vielfältigen Aktivitäten aller Beteiligten sind im [Förderkonzept](#)  in folgende Aspekte gegliedert:

- Förderung von besonderen Begabungen, z.B. durch Wettbewerbe, Austauschprogramme, Enrichment, Arbeitsgemeinschaften
- Stärkung der Persönlichkeit, Engagement im sozialen Bereich, im Umweltbereich, in besonderen Großprojekten
- Stützende Fördermaßnahmen, z.B. durch unser Konzept der Differenzierungsstunden, die Nachhilfeorganisation HeLaNa oder die HeLaNa-Sommerschule.

Mit dem großen persönlichen Einsatz aller Beteiligten hoffen wir, die Schülerinnen und Schüler in die Lage zu versetzen, erfolgreich zu lernen und engagierte Mitglieder unserer Schulgemeinschaft zu werden.

2.2 Bilingualer Unterricht ([Bilingualer Unterricht](#))

Seit dem Schuljahr 1989/90 wird an unserer Schule in der Mittelstufe ab Klasse 7 sowohl Geografie als auch Geschichte in einer Klasse des Jahrgangs in englischer Sprache unterrichtet. Seit dem Schuljahr 2010/2011 kann dies auch in den Fächern Biologie und / oder Physik und in zwei bis drei Klassen des Jahrgangs der Fall sein. Bereits in den 5. und 6. Klassen haben die meisten unserer Schülerinnen und Schüler in einem der vier Halbjahre Sportunterricht in englischer Sprache. In der Oberstufe können bilinguale Arbeitsphasen zwischen den Schülern der Klasse und ihrer Lehrkraft verabredet werden, wenn dies einvernehmlich geschieht.

2.3 Streicherklasse ([Streicherklasse](#))

Beginnend mit dem Schuljahr 2019/20 gibt es die Möglichkeit, Kinder, die in den 5. Jahrgang unserer Schule kommen, für die Klassenstufen 5 und 6 in einer Streicherklasse anzumelden. Die dort angemeldeten Kinder erhalten leihweise ein Streichinstrument von der Schule. In ihrer Stundentafel

haben sie eine reguläre Musikstunde, eine zweite Musikstunde, die als Instrumentalstunde gegeben wird, und eine dritte, zusätzliche Musikstunde, in der sie in Kooperation mit der Rendsburger Musikschule auf ihrem Instrument geschult werden. Für die Arbeit der Musikschul-Lehrkräfte fallen voraussichtlich Kosten bis 40,- Euro pro Monat und Schüler an.

2.4 Methodencurriculum ([Methodencurriculum](#))

Methodische Kompetenz wird am Helene-Lange-Gymnasium auf der Grundlage eines von den Lehrkräften gemeinsam entwickelten Methodencurriculums vermittelt. Im fachlichen Zusammenhang werden Methoden vermittelt, die der Erschließung von Inhalten und Texten dienen, sowie Methoden für deren Vermittlung und Präsentation. Neben der Sicherung methodischer Fertigkeiten hat das Methodencurriculum das Ziel, das selbstständige Lernen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

2.5 Medienkonzept

Ein umfassendes Medienkonzept, das sowohl technische, finanzielle als auch inhaltliche Aspekte des Medieneinsatzes im Fachunterricht berücksichtigt und dabei die Fachanforderungen „Medienkompetenz – Lernen mit digitalen Medien“ aufgreift, liegt als Entwurf zur Diskussion vor. Der Entwurf wird durch die Medien-AG der Lehrkräfte weiter ausgestaltet, um ihn dann in den schulischen Gremien zu beraten.

2.6 Fahrtenkonzept ([Fahrtenkonzept](#))

Klassen- und Studienfahrten ermöglichen den Schülerinnen und Schülern gemeinsam mit ihren Lehrkräften ein Lernen außerhalb der Schule. Zudem stärken sie das Gemeinschaftsgefühl. Veränderungen im Fahrtenkonzept werden von der Schulkonferenz beschlossen.

2.7 Präventionsarbeit ([Präventionskonzepte](#))

In der Stärkung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler als Individuen sowie in der immer wieder neu zu leistenden Entwicklung einer Sicherheit und Vertrauen gebenden Schul- und Klassengemeinschaft sehen wir wichtige begünstigende Faktoren einer wirksamen Sucht-, Drogen- und Gewaltprävention. Um dies zu erreichen, gibt es an unserer Schule folgende Bausteine:

Die Klassenlehrer/innen und die Patinnen und Paten der 10. Klassen erleichtern den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klassen, sich in der Gemeinschaft positiv zu erleben, das Selbstwertgefühl zu stärken, eine Klassengemeinschaft zu entwickeln und schnell in die Schulgemeinschaft hineinzuwachsen.

Eine kurze Konfliktlotsenausbildung, die mit der Übernahme einer Patenschaft verbunden ist, soll die Paten dazu befähigen, einen Konflikt selbstständig und konstruktiv zu lösen.

Im Rahmen der Suchtpräventionsarbeit werden Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern für das Thema Sucht sensibilisiert.

Der verantwortungsvolle Umgang der Schülerinnen und Schüler mit den neuen Medien ist Ziel der Präventionsmaßnahme „Sicherheit im Netz“.

Die für diese Maßnahmen vorliegenden Konzepte werden geprüft, ggf. überarbeitet und aktualisiert, sobald eine der in der Schulkonferenz vertretenen Gruppen dies für angezeigt hält.

2.8 Berufsorientierung ([Berufsorientierung](#))

Die berufliche Orientierung genießt am Helene-Lange-Gymnasium einen hohen und in ihrer Bedeutung wachsenden Stellenwert. In dem Maße, wie die Zahl der möglichen Ausbildungs- und Studiengänge

gestiegen ist, weiter ansteigt und in diesem Zuge an Überschaubarkeit verliert, hat das Feld der Berufsorientierung an Bedeutung gewonnen. Sie soll helfen, Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme am Arbeitsleben und zur Aufnahme einer hierfür erforderlichen Berufsausbildung zu befähigen. Sie beinhaltet neben Berufs- und Wirtschaftspraktika verschiedene Informationsveranstaltungen zu Bewerbungsverfahren und zur Berufs- und Studienfachwahl.

2.9 Zukunftsschule.SH

Wichtiger Bestandteil der Arbeit unserer Schule ist das praktische Handeln unserer Schülerinnen und Schüler. Im Fachunterricht, in besonderen Unterrichtsvorhaben oder Arbeitsgemeinschaften arbeiten sie zusammen mit ihren Lehrkräften und unterschiedlichen außerschulischen Partnern in aktuellen, zeitgemäßen Projekten, die mit dem Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) im Einklang stehen. So können die Schülerinnen und Schüler praxisnah erfahren und aktiv erleben, was zukunftsfähiges Handeln bedeutet. Sie selbst können erkennen, dass ihr Handeln heute etwas in der Zukunft verändern kann.

2.10 Ausbildungskonzept ([Ausbildungskonzept](#))

Das Helene-Lange-Gymnasium betrachtet die Referendarausbildung als wichtigen Bestandteil der schulischen Arbeit. Die Ausbildung orientiert sich an einem schulinternen Konzept, das regelmäßig überarbeitet und an die jeweils aktuell gültige Prüfungsordnung angepasst wird. Für die Referendarausbildung stehen etwa 20 dafür zertifizierte Lehrkräfte bereit, von denen einige auch für die Lehrerausbildung an das IQSH und die Universität in Kiel abgeordnet sind.

2.11 Fachschaftsarbeit

In den Fachschaften verständigen sich die Fachkolleginnen und -kollegen mindestens halbjährlich über Inhalte, Ziele und Methoden des Fachunterrichts und über Fragen der Leistungsmessung und Beurteilung in ihren Fächern. Sie arbeiten auf der Grundlage eines schulinternen Fachcurriculums, das fortlaufend evaluiert und angepasst wird. Die Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und tragen die Ergebnisse in ihren Unterricht sowie in die betreffende Fachkonferenz.

2.12 Fortbildungskonzept ([Fortbildungskonzept](#))

Am Helene-Lange-Gymnasium ist die Fortbildung der Lehrkräfte ausdrücklich erwünscht. Sie wird durch ein verabschiedetes Fortbildungskonzept gefördert, das die Abläufe präzise und transparent regelt.

2.13 Rahmenbedingungen: Räume, Zeiten, Medien ([Rahmenbedingungen](#))

Die Schule verteilt sich auf zwei Gebäude, zum einen auf das Hauptgebäude in der Ritterstraße, zum anderen auf das mit der benachbarten Herderschule gemeinsam genutzte ehemalige Stabsgebäude. Beide Gebäude sind mit modernen Unterrichtsmitteln ausgestattet, das Stabsgebäude beherbergt die 2012 neu erstellten Fachräume für Chemie und Physik.

In den Räumen der ehemaligen Schulküche gibt es eine Cafeteria, die Helateria. Hier haben die Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Kioskbetriebs mit dort hergestellten Speisen und Getränken zu versorgen.

Unser Unterrichtszeitmodell, das überwiegend Doppelstunden vorsieht, beruht im Wesentlichen auf pädagogischen Überlegungen und berücksichtigt zugleich die beschriebenen räumlichen Bedingungen

einer auf zwei Gebäude verteilten Schule. Das Modell wurde im Schuljahr 2012/2013 eingeführt, nach einer Erprobungszeit von anderthalb Jahren evaluiert und von allen Beteiligten sehr gut angenommen. Das in den letzten Jahren erreichte hohe Niveau der Medien- und Softwareausstattung gewährleistet, dass in allen Fach- und Unterrichtsräumen unserer Schule die Möglichkeit besteht, sowohl auf das schuleigene Unterrichtsnetzwerk als auch auf das Internet zuzugreifen. Zudem sind Beamer und DVD-Spieler neben den herkömmlichen OHP-Projektoren in allen Räumen Standard. Als Rechner werden entweder private Laptops (BYOD) oder schuleigene Laptops (GYOD) eingesetzt.

2.14 Wahlstunden und AGs

Im Stundenplan verankerte Arbeitsgemeinschaften (Wahlstunden) sowie weitere freie Arbeitsgemeinschaften (AGs) werden an unserer Schule als unverzichtbarer Bestandteil einer ganzheitlichen schulischen Bildung verstanden. Sie ergänzen in komplementärer Weise das überwiegend fachbezogene Lernen im Unterricht um einen von Fächern und Bewertungen freien Bereich. In diesem Bereich stehen das handlungsbezogene, praktische Lernen und Ausprobieren im Vordergrund und die unmittelbare Erfahrung, dass wir schon als junge Menschen Möglichkeiten haben, über die Grenzen der Schule „in die Welt hinaus“ zu wirken. Dies kann durch Schauspiel, Tanz, Musik oder gleich in einem ganzen Musical geschehen, dadurch, dass etwas für den öffentlichen Raum entsteht, dadurch, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich im Wettbewerb mit anderen messen oder dadurch, dass sie in der Schülerruderverriege soziale Verantwortung übernehmen und dies in einer überschaubaren Gemeinschaft erproben.

Die Erhaltung und Weiterentwicklung eines hochwertigen Wahlstunden- und AG-Angebots ist daher ein hochrangiges Anliegen unserer Schule. Schülerinnen und Schüler, die trotz konzentrierter Stundenpläne im 8-jährigen gymnasialen Bildungsgang über den Unterricht hinaus Kapazität und Interesse an weiteren Angeboten haben, sollen bei uns genau wie die G-9-Schülerinnen und Schüler dazu die besten Möglichkeiten für eine AG-Teilnahme vorfinden.

3. Mitwirkung der Schülerversretung und der Elternvertretung

3.1 Die Schülerversretung

Die Schülerversretung ist das zu einem Drittel auf der Schulkonferenz stimmberechtigte Organ der Schülerschaft am Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg. Mit ihrem eigenen Büro repräsentieren sie an die 1000 Schülerinnen und Schüler. Sie wird spätestens sechs Wochen nach Unterrichtsbeginn des zweiten Schulhalbjahres auf demokratischer Basis gewählt. Dabei gliedert sich die Schülerversretung in die Schülersprecherin oder den Schülersprecher mit ihrer oder seiner Stellvertretung, bestehend aus maximal drei Personen, und den fünf SV-Komitees (Finanzen, IT, Nachhaltigkeit, Orientierungsstufe, Soziales). Die Komitees unterstützen die Schülersprecher bei ihrer Arbeit.

Zentrale Aspekte der Arbeit der Schülerversretung sind die Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Gespräche mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der Elternschaft sowie die Zusammenarbeit mit den Vertrauenslehrkräften und der Schulsozialarbeiterin. Von der Schülerversretung werden engagierte Schülerinnen und Schüler für die jeweiligen Fachkonferenzen eingesetzt, damit diese dort konstruktiv die Interessen der Schülerschaft vertreten können. Die Klassensprecherkonferenz fungiert als eines der wichtigsten Organe der Schülerschaft, weil durch diese Versammlung der Kontakt zu und der Austausch mit der Schülerschaft aufrechterhalten werden kann. Die wichtigsten Punkte sind jedoch,

dass die SV eine Anlaufstelle für die gesamte Schülerschaft ist, um bei Problemen mit der Lehrer- oder Elternschaft zu vermitteln und die Meinung der Schülerinnen und Schüler gezielt zu vertreten.

Fest verankerte Termine im Konzept der Schülervertretung sind die Ausgabe der bpb-Timer zum Ende eines jeden Schuljahres, die Organisation und Durchführung des Weihnachtsbasars am letzten Freitag im November, eine Faschingsparty für die Orientierungsstufe, Filmnachmittage für die gesamte Schülerschaft und Blut- sowie Stammzellenregistrierungsaktionen. Weiterhin ist das Austeilen von Valentinsbriefen in Februar ein traditioneller Bestandteil der Arbeit der Schülervertretung.

3.2 Der Schulelternbeirat (SEB)

Der SEB des Helene-Lange-Gymnasiums pflegt insbesondere über seinen Vorstand eine offene und konstruktive Zusammenarbeit mit der Schulleitung und dem Kollegium. Er vertritt die Interessen der Eltern, auf den regelmäßigen Treffen mit dem Schulleiter werden auf kurzem Wege kleine und größere Probleme angesprochen und Lösungswege erarbeitet.

Die Mitwirkung der Eltern ist geprägt von persönlichem Engagement, der SEB ist auf vielen Schulveranstaltungen präsent und bereichert den Schulalltag (Schulfrühstück, Verkauf von Schulshirts, Förderverein etc.)